

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 1000 K.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 20.000 K. Vierteljährig 10.000 K.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Sprechtag für Fremdenverkehrsangelegenheiten in Wien.

Am 29. Jänner fand im Gebäude der Generaldirektion der Bundesbahnen ein Sprechtag für Fremdenverkehrsangelegenheiten statt. Die Vertreter des Burgenlandes waren zahlreich erschienen, viel zahlreicher, als die der anderen Länder, was darauf zurückzuführen ist, dass unsere Verkehrsverhältnisse eben besonders viel zu wünschen übrig lassen. Jeder der erschienenen Burgenlandvertreter hatte eine grössere Anzahl von Anregungen und Beschwerden vorzubringen. Es wurde deshalb der Vorschlag gemacht, eine Sonderbesprechung der Generaldirektion mit den Vertretern unseres Landes abzuhalten. Diese begann um halb 10 Uhr und dauerte bis 13 Uhr, während die Fragen der übrigen Länder um 12 Uhr bereits bereinigt waren. Auch diese ausgedehnte Besprechung zeitigte noch nicht das erwünschte Ergebnis. Es wurde deshalb eine Fortsetzung in Wr. Neustadt vereinbart, die hauptsächlich die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im südlichen Burgenland zum Gegenstand haben wird.

Bei der Besprechung gab die Generaldirektion die Grundzüge des Sommerfahrplanes 1925 bekannt. Auf

der Linie Eisenstadt—Wien Ostbahnhof werden 4 Zugpaare mit einer durchschnittlichen Fahrtzeit von 3 Stunden verkehren, die unbedingt zu verkürzen wäre. Auf der Seeuferbahn sind Trassen für den Bäderverkehr vorbereitet. Am Sonntag um 15 Uhr 30 Min. und Sonntag 6 Uhr 25 Min. werden von Wien Bäderzüge abgehen. Ein drittes Zugpaar mit entsprechenden Anschlüssen wird täglich verkehren. (Ab Wien 11 Uhr 55 Minuten) Auf der Kittseer Strecke tritt nahezu keine Änderung ein. Die Linie Pottendorf—Grammatneusiedl vermittelt Anschlüsse in das nördliche Burgenland. Der Verkehr zwischen Eisenstadt und Wien Südbahnhof wird sich mit einer Fahrtdauer von ungefähr zwei Stunden abwickeln, die ebenfalls einer Verringerung fähig ist. Die Verbindung zwischen Sauerbrunn und Eisenstadt ist verbessert; man wird von Eisenstadt um 8 Uhr wegfahren und in Sauerbrunn um 10 Uhr 1 Min. eintreffen können. In umgekehrter Richtung wird man Sauerbrunn um 16 Uhr 26 Min. verlassen und Eisenstadt um 18 Uhr 55 Min. erreichen können. Auf der Linie Ödenburg—Ebenfurt verkehren vier Zugpaare mit einer Durchschnittsfahrtzeit von 1¼ Stunden; an Montagen geht ein Arbeiterzug um 4 Uhr von Öden-

burg ab und erreicht Ebenfurt um 5 Uhr 30 Min., an Samstagen geht er von Ebenfurt um 14 Uhr ab und trifft in Ödenburg 15 Uhr 15 Min. ein. Der Verkehr zwischen Wien und dem mittleren Burgenland wird sich auch in Hinkunft so abwickeln, dass Züge von Ebenfurt und Wr. Neustadt nach Harkau geführt und dort zusammengekoppelt werden. Nach den Erklärungen des Vertreters der Generaldirektion lässt sich die Kürzung der Fahrtzeit auf der Günser Strecke diskutieren. Die Einstellung eines dritten Zugpaares allerdings sei gegenwärtig in Ermangelung von Stützpunkten nicht möglich. Der Vormittagsanschluss des südlichen Teiles nach Sauerbrunn ist gesichert. Nach Bad Tatzmannsdorf werden durchlaufende Wägen über Steinamanger verkehren.

Wie schon erwähnt, findet in Wr. Neustadt eine Fortsetzung der Wiener Fahrplan-Besprechung statt, an der hauptsächlich Vertreter des Südens teilnehmen werden, da es sich im wesentlichen um eine den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechenden Ausgestaltung des Verkehrs im südlichen Landesteile handeln wird. Der Besprechung werden auch die Vertreter der Aspangbahn und der Postverwaltung zugezogen werden. Das Entgegenkommen der

Nachtrag.

Da in der Beschreibung der Geschichte von Güssing mein Motto ist: Wahrheit und Liebe, nehme ich die Aufklärung des Spitalverwalters Bernard Schilling zur Ausführung über das Güssinger Krankenhaus in meiner 109. Folge unseres Blattes bereitwilligst und mit grössten Dank entgegen, zumal auch deshalb, weil ich all die dortigen Umstände nicht weiss und nicht wissen kann.

Zufolge dieser Aufklärung fällt das Hauptverdienst der Erhaltung des Güssinger Spitals nach der burgenländischen Landnahme Herrn Landesregierungsrat Bezirkshauptmann Dr. Mayrhofer zu. Die Speisekammer und Küche war leer, kein Heizmaterial vorhanden, äusserster Mangel an Wäsche und Einrichtung, die Schulden drückten, dabei sass täglich mehr wie 40 zu Tische, die Not war derart, dass es oftmals schwer schien von heute auf morgen zu kommen. Dann half Herr Bezirkshauptmann Dr. Mayrhofer immer wieder weiter, nicht nur mit Rat und Trost, sondern auch mit Tat. Dass in dieser unsagbaren Bedrängnis das Krankenhaus erhalten geblieben, ist Herrn Dr. Mayrhofer zu danken. Hätte sich das Tor geschlossen, so wären die Baulichkeiten, in die sich vorübergehend bereits Militär eingemietet hatte, zu Wohnungen geworden, die Pforte hätte sich der leidenden Menschheit wohl nie wieder aufgetan.

P. Gratian Leser.

Die alten Gebäude in der Güssinger Burg.

(110) — Vom P. Gratian Leser. —

Für die Geschichtschreiber Güssings wird die hiesige originelle Burg stets von grossem Interesse sein. Es werden noch so manche darüber nachdenken, was für eine Gestalt, was für Gebäude sie gehabt habe. Hierüber will ich einen gewissen Aufschluss geben. Einen ganz klaren und deutlichen zu geben bin ich derzeit darum nicht imstande, weil ich bis jetzt hauptsächlich nur die alten Burggebäude der älteren Linie der Battthyány kenne. Wenn jene auch von der jüngeren Linie bekannt sein werden, wird es leichter sein das ganze und klare Bild von der alten Burg darzustellen. Was versteht man hier unter älteren und was unter jüngeren Linie? Der Altvater der Grafen Battthyány von Güssing, der Klosterstifter Graf Adam (1610—1659) hatte zwei Söhne: Christoph und Paul. Die Nachkommen des Christoph, zu denen Seine Excellenz Graf Ludwig (1696—1799) einer der tüchtigsten ungarischen Palatine gehört, bildeten die ältere Linie und die Nachfolger des Paul zu denen Graf Emerich (1707—1774) einer der grössten Wohltäter für Güssing und Umgebung gezählt wird, heissen die jüngere Linie. Das hier nennende untere Schloss stand am Fusse des Schlossberges in der inneren Stadt und das obere Schloss am Berge selbst.

Welche waren nun die alten herrschaftlichen Gebäude im Güssinger Schloss in den letzten Jahrzehnten da dasselbe vor seiner Abtragung noch in voller Pracht dastand? Diese Frage möge eine herrschaftliche „Conscription“ vom Jahre 1750 folgender Weise beantworten:

An diesem Orte auf einem ziemlich hohen Berge ganz allein aus lauter gutem Material gebaut steht die Festung, worin unter anderen verschiedenen Wohnungen auch Zeug- und Munitionshäuser, Keller und Schüttböden sich befinden. Vermöge der alten Verteilung vom Jahre 1662 fallen der älteren gräflichen Linie gegen Westen folgende Gebäude zu.

Im unteren Schloss.

Auf dem unteren Schlossplatz rechter Hand, gegen Norden zu, an dem sogenannten Graf Franz'schen Anteil, unter einem Schwibbogen hinein, neben der Graf Franz'schen Stiege befindet sich Seiner Excellenz sogenannter alter Schatzkeller, welcher 3 Klafter 2 Schuh lang und 3 Klafter 3 Schuh breit ist, worin derzeit Herr Pfleger Baier seinen Wein etwa 12 Stärtin hält.

2. Neben diesem Keller gegen Westen zu an ebener Erde ist eine alte gewölbte Büchsenmachers-Wohnung. Gleich daran 3 zwei kleine gewölbte Fleisch- und eine grosse Mehlkammer, vorwärts aber die alte Pfisterei (Bäckerei) und des Bäckers

B. W. A. wird die Verbindung des Südens mit dem Regierungssitze und mit Wien zu erleichtern haben. Die Postverwaltung wird dort, wo es im Interesse der Bevölkerung notwendig ist, neue Autokurse aufzustellen und die bestehenden zu verdichten haben. Die Landesregierung wendet den Verkehrsverhältnissen im südlichen Burgenlande ihr besonderes Augenmerk zu und wird bei den zuständigen Stellen auf ihre Verbesserung mit besonderem Nachdruck hinwirken.

Aufruf an alle Interessenten der Hebung des Fremdenverkehrs im Burgenlande.

Am 18. Jänner fand in Sauerbrunn die gründende Versammlung des Landesverbandes für Fremdenverkehr im Burgenlande statt.

Aufgabe des Verbandes ist es einerseits, die Erkenntnis von der Bedeutung und den Vorteilen des Fremdenverkehrs in allen Kreisen der Bevölkerung zu wecken und zu steigern, andererseits Massnahmen zu treffen, die auf die Anziehung und Festhaltung des Fremdenpublikums im Burgenlande Einfluss zu nehmen geeignet erscheinen.

Zu letzterem Zwecke hat sich der Verband mit einer kräftigen Werbearbeit durch Wort und Bild, namentlich auch durch Beschaffung und Vorführung von kinematographischen, Skioptikon- und Stereoskopaufnahmen im In- und Auslande zu befassen, die Interessenten des Burgenlandes in der Presse und im Schrifttum nach Möglichkeit zu wahren zu diesem Behufe literarische Erzeugnisse herauszugeben, zu verlegen und zu verbreiten, Reise und Auskunftsanknüpfungen für Fremdenverkehr zu errichten, sowie deren Errichtung durch andere gemeinnützige Körperschaften zu fördern, Fremdenverkehrsausstellungen zu veranstalten, auf die Besserung des Unterkunfts wesens einzuwirken,

Gesellschaftsreisen und Ausflüge zu unternehmen, Ankündigungen zu besorgen oder zu ermitteln, endlich um die stete Vervollkommnung des gesamten Fremdenverkehrs und des für den Fremdenverkehr so bedeutsamen Sport durch geeignete Unternehmungen, sowie Veranstaltungen aller Art sich zu bemühen.

An alle burgenländischen Vereine (vor allen Verschönerungs- und Touristenvereine) Genossenschaften, Körperschaften und Unternehmungen, die an der Hebung des Fremdenverkehrs in unserm Lande ein Interesse haben — und alle haben es teils direkt, teils indirekt — ergeht die dringende Aufforderung und Bitte dem Landesverbande für Fremdenverkehr als Mitglieder beizutreten.

Der Jahresbeitrag für diese Gruppe der Mitglieder beträgt mindestens 200.000 Kronen, während Einzelpersonen einen Mitgliedsbeitrag von 50.000 Kronen zu entrichten haben. Auch diese besonders Gastwirte und am Fremdenverkehr interessierte Gewerbetreibende wollen dem Verbande möglichst zahlreich beitreten.

Die burgenländischen Gemeinden, Vereine, Genossenschaften und sonstigen Körperschaften werden gebeten, über die Frage ihres Beitritts und die Höhe ihres Mitgliedsbeitrages ehebaldigen Beschluss zu fassen und diesen der burgenländischen Landesregierung (Abteilung für Fremdenverkehr) unter gleichzeitiger Einsendung ihres Mitgliedsbeitrages und Angabe des Herrn, der sie in der Verbandsversammlung vertreten soll, spätestens bis 15ten Februar d. J. bekannt zu geben.

Auch alle Einzelpersonen, die Mitglieder werden wollen, mögen ihren Jahresbeitrag möglichst bald einsenden, damit der Verband, der auf die tatkräftige Unterstützung der burgenländischen Landesregierung und anderer Behörden rechnen kann, so bald als möglich, an die Durchführung seiner Aufgaben schreiten kann.

Es gilt unter Ausschluss aller Politik die wirtschaftliche Hebung des Burgenlandes die Erschliessung seiner natürlichen Hilfsquellen und die Besserung seiner Unterkunfts- und Verkehrsverhältnisse!

Nur wer an der Lösung dieser Aufgabe mitarbeitet, dient nicht nur dem Allgemeinwohl, sondern fördert auch seine eigenen Interessen.

Für den einstweiligen Ausschuss:

Ludwig Leser

Landeshauptmannstellvertreter.

Zur Eröffnung des Röntgenbetriebes im allg. öff. Krankenhause in Güssing.

Anlässlich der Neuaufstellung des Röntgenapparates im allg. öff. Krankenhause in Güssing, ist es notwendig einige Aufklärungen über das Wesen der Röntgenuntersuchung zu geben.

Den Wert der Röntgenstrahlen für die gesamte Medizin hervorheben zu wollen, wäre müssig. Es ist Gemeingut aller Bevölkerungsschichten geworden und seit zweieinhalb Jahrzehnten bringen die verschiedenen Tagesblätter immer wieder Aufklärungen und Abhandlungen über Neuerungen in der Röntgentechnik. Die ganze Litteratur die uns ja über den Wert dieser Einrichtung orientiert, ist heute so unsagbar gross, dass man als Laie unmöglich einen Überblick über die ganze Entwicklung haben könnte. Fast kein Gebiet der Medizin, bezüglich Diagnose und Heilverfahren gibt es hier, auf dem der Röntgenapparat sich nicht bereits ein wohlbegründetes Heimatrecht erworben hätte. Nicht die ärztliche Praxis allein hat durch die Röntgentechnik enormen Gewinn davongetragen, auch die Wissenschaft, der es möglich war, langgestellte Probleme dadurch zu lösen, sowie falsche Feststellungen richtig zu deuten, was natürlich in zweiter Beziehung wieder dem Arzte

Zimmer. Unter diesem die grosse tiefe Holz- und gleich daran eine mit Brettern ausgelegte Mehlkammer, jede 8 Klafter lang und 3 Klafter breit. . . .

4. Gleich daran ein kleiner Keller 3 $\frac{1}{2}$ Klafter lang und 2 Klafter breit für 10 Stärtin Fass. Neben diesem ein finsternes dreieckiges kleines Gefängnis.

5. Zu ebener Erde daneben die alte Tischlerei . . . unter dieser ein kleiner tiefer Keller.

6. Daneben die Hauptstiegen zum Schlossplatz hinauf und linker Hand davon eine kleine Küche.

7. Neben dieser die Pflegerei (das Pfleg- oder Verwaltungsamt) . . .

8. Dann folgt das grosse herrschaftliche Tafelzimmer (Speisezimmer) oben mit geblümter (geschmückter) Stukatur und fein gemalten Boden, unten mit Bretter gebidnet, in welchem ein grosser grün glasierter Ofen und ein gemauerter Kamin ist. Weiter hinein gegen Norden

9. vom grossen Tafelzimmer 2 kleinere Zimmer mit einem grünen Ofen, dann einige Stafeln hinauf das letzte an der Graf Emerich'schen Seite gegen Norden und dann gerade herunterhalb an dem runden Turm ein anstossendes Zimmer mit einem weiss und blau glasierten Ofen . . .

10. Dann ein kleines Vorhaus, daneben eine Wohnung, wo vorher die Rent-

schreiberei war.

11. Hier befindet sich gegen Westen . . . ein gemauerter mit Ziegeln gepflasterter Gang.

Die herrschaftlichen Wohnzimmer.

12. Vom obgenannten Vorhaus zwei herrschaftliche Zimmer mit grün und braun glasierten Öfen ferner ein Kamin und abermals vier grosse Zimmer mit grünen und braunen Öfen. . . .

13. Abermals ein Vorhaus und neben diesem zwei Kammern.

14. Gleich daneben wieder zwei Zimmer und eine Küche. . . .

15. Dann folgt die kleine auf den Schlossplatz hinunterführende Stiege und neben dieser ober der Schmiede die herrschaftliche Feuerwerker-Wohnung, wo einstens Graf Balthasar von Batthyány wohnte. Von hier führt ein kleiner Gang auf die Bastei und von da zum Pulverturm.

16. Zu ebener Erde, oberwähnter kleiner Stiege unterhalb zu ein tiefes 7 Klafter langes und 4 Klafter breites Gewölbe, dann weiter hinunter der alte Reckturm in der Länge von 5 Klafter, wo 30 Stärtin Wein aufbewahrt werden können.

17. Ober diesem Turm die herrschaftliche 7 Klafter lange und 4 $\frac{1}{2}$ Klafter breite alte Küche, daneben zwei starke Gewölbe, wo einstens die alten Munitionen und dergleichen Mobilien aufbewahrt waren. Hier führt unter Zahl 15 bemeldete kleine Stiege

in Seiner Excellens Zimmer hinauf. . . .

18. Weiter fort zu ebener Erde die gewölbte Schmiede und Werkstatt. Ferner das Tor auf die rote Bastei, wo eine gewölbte Einfahrt und daneben linker Hand das herrschaftliche Sudhaus ist. . . .

19. Durch das obgenannte Tor hinein unter dem oberen Schloss, ein gewölbter langer Keller, bis unter den letzten Pulverturm sich erstreckend für etwa 300 Stärtin Wein, oberhalb diesem abermals ein gewölbter Obstkeller.

20. Dann folgt an dieser Seite gegen Osten unter dem Graf Emerich'schen Anteil Seiner Excellens sogenannter Abraham's oder Braebenda Keller . . . gleich oberhalb der Graf Emerich'schen Hauptstiege hineingehend, welcher Keller bei 60 Fass oder Stärtin auf 3 Gänter (Unterlagen der Fässer) in der Länge von 12 $\frac{1}{2}$ und in der Breite von 3 Klafter 5 Schuh hat.

Im oberen Schloss oder Festung.

21. Am oberen Schlossplatz rechter Hand Seiner Excellens eigener sogenannter Brunnenkeller für 33 Fass, 6 Klafter, Schuh lang und 3 Klafter breit auf 3 Gänter.

22. Gegenüber S. Excellens sogenannter tiefer Schlosskeller 8 Klafter lang und 3 Klafter breit auf 3 Gänter für 40 Fass. Diese zwei Keller sind aus dem Steinfelsen ausgehauert worden.

23. Zwischen diesen beiden Kellen

zugute kam. Ich erinnere nur an die normalen Vorgänge im menschlichen Körper, so z. B. Herztätigkeit, Ablauf der Magendarmbewegungen etc., die mit Hilfe der Röntgenstrahlen teilweise in ganz anderem Lichte erscheinen, als man es sich früher gedacht hatte.

Durch die enorme Vervollkommnung der Technik in den letzten Jahren, ist es auch gelungen, die derzeitigen Röntgenapparate derart herzustellen, dass sie trotz grosser Einfachheit doch allen Anforderungen Genüge leisten können. Dies war natürlich nur durch die intensive Zusammenarbeit der Ärzte mit den Technikern möglich und die Beweise dieser Erfahrung drücken sich auch in der Vervollkommnung der ärztlichen Diagnosen bei Zuhilfenahme der, Röntgenstrahlen deutlich aus.

Der Apparat, der im hiesigen Krankenhaus zur Aufstellung gelangt, ist einer nach den modernsten Erfahrungen konstruierter und entspricht allen Anforderungen einer modernen Diagnostik.

Vielfach ist in der Bevölkerung die Meinung vertreten, dass man mit Hilfe von Röntgenstrahlen einfach alles was den menschlichen Organismus betrifft sehen, beziehungsweise auch den Sitz der Erkrankung finden muss. Diese Anschauung ist leider nicht ganz richtig, es gibt genug Hindernisse, die durch die Röntgenstrahlen selbst bedingt sind, dass man gewisse Teile des Körpers mit Hilfe der Röntgenstrahlen nicht sehen kann, z. B. eine gewisse Art von Gallen- oder Nierensteinen.

Damit die Bevölkerung sich beiläufig über die Möglichkeiten der Röntgenuntersuchung klar ist, will ich in kurzen Abrissen

führt gegen Osten zu eine steinerne Stiege hinauf, wo auf beiden Seiten 2, zusammen 4 S. Excellens stark gewölbte Zimmer sich befinden, in diesen werden die Gewehre S. Excellens aufbewahrt und von diesen der Kapelle zu, findet sich ein breiter Gang.

24. Ferner im gedachten oberen Schloss von der Mitte führen grosse steinerne Turmstiegen hinauf . . . dann kommt man in ein grosses Vorzimmer, diesem folgt die alte Schatzkammer und Bibliothek, die alle mit starken Gewölbern, eiserner Türen und Fenstergittern versehen sind.

25. Ober diesen befinden sich 4 Schützböden . . .

Beider Herrschaften gemeinschaftliche Gebäude in der Festung Güssing.

Gleich an der Stadtmauer das erste Tor Scheibelturm genannt ober welchem eine Bastei unten ein starkes Tor mit 2 Flügeln und Eisenbeschlagen sind

2. Weiter hinauf das erste Haupt- oder Wachtor, ober welchem die grossen Basteikasematen und die gewölbten tiefen Gefängnisse sich befinden mit einem starken von Eisen beschlagenen Tor in 2 Flügeln.

3. Ferner ober diesen ein neugemauertes Torbogen, an welchen derzeit noch kein Tor angebracht ist.

4. Dann abermals neben der kleinen Bastei das erste mit Eisen beschlagene Festungstor, diesem folgt die gewölbte starke Einfahrt, dann

5. ein gleiches Tor auf dem unteren Schlossplatz hinaufgehend. Diese Festungstore und Basteien, wie zur rechten Hand die Trabanten- oder Wachstuben und Ge-

die verschiedenen diagnostischen Möglichkeiten angeben:

Vor allem sämtliche Erkrankungen des Knochens, so Beinbrüche, Verrenkungen, Missbildungen des Knochens, Erkrankungen desselben, sowie Tuberkulose, Syphilis, Englische Krankheit, Knochenerweichung, Geschwülste der Knochen, Erkrankungen der Gelenke. Lungenerkrankungen sind fast alle durch den Röntgenschild diagnostizierbar,

Ruhigen Schlaf, gesundes Herz, gute Nerven haben Sie, wenn Sie den seit 34 Jahren überall bekannten Kathreiners Rneipp Malzkaffee trinken. Tausende von Ärzten empfehlen ihn.

*Das Glück in
dem Rneippkaffee!*

ebenso Herzveränderungen. Sämtliche Verdauungsorgane, angefangen von der Speiseröhre, Magen, Dick- und Dünndarm können durch geeignete Vorbehandlung durch Röntgenstrahlen sichtbar gemacht werden. Erkrankungen der Harnorgane, vor allem der Nieren, der Blase werden durch Fotografien dem Auge des Arztes dargestellt. Was die

fängnisse sind beiden Herrschaften gemeinschaftlich.

6. Ferner das Tor auf der roten Bastei das unter Zahl 18 bereits bemerkt worden ist.

7. Auf dem unteren Schlossplatz das gemauerte und mit Ziegeln eingedeckte Ochsenhaus samt der Müllerswohnung und dem Ochsenstall neben dem der tiefe Brunnen durchaus mit Quadersteinen gemauert ist.

8. Ferner das gemeinschaftliche neuerbaute für verschiedene Gewehre eingerichtete Zeug- und Munitionshaus.

9. Neben diesem die gemeinschaftliche grosse Schlosskapelle, ober dieser der Schlossturm samt der darin befindenden Uhr.

10. In das obere Schloss oder in die obere Festung hinauf, eine breite gemeinsame gemauerte Stiege.

Die Basteien.

1. Die gescheibelte Turmbastei.
2. Die grosse Bastei worunter eine Kasematte, wo auch die erste Wacht durch die Trabanten gehalten wird.

3. Ober dieser abermals eine, unter welcher auch eine Kasematte und ein Ausfall vom Schloss herunter sich befindet.

4. Neben obiger eine kleine Bastei, in der Länge von einem Ege (?) fest an das andere gelegt.

5. Die kleine Bastei gegen den Platz zu (Marktplatz) liegend.

6. Die lange Bastei gegen Osten liegend.

7. Die Pulverbastei, auf welcher 2 Pulvertürme sind.

8. Neben obiger die Schneckenbastei genannt.

9. Die rote Bastei gegen Westen liegend.

Erkrankungen des knöchernen Schädeldaches sowie einzelner Hirnorgane (Zirbeldrüse) anbelangt, so ist ebenfalls hier genaue Diagnose möglich.

Zur gewöhnlichen Diagnosenstellung genügt vollkommen die blosse Durchleuchtung, d. h. das Bild, dass die Röntgenstrahlen auf den dem Arzte zugekehrten Schirm wirft, zeigt alle Einzelheiten genau so, als ob eine fotografische Platte davorstünde. Dadurch werden natürlich grosse Kosten, die durch die fotografische Platte und deren Entwicklung entstehen, erspart.

Da derzeit die elektrischen Stromverhältnisse in Güssing es nicht erlauben auch unter Tags die Durchleuchtungen vorzunehmen, so wird es vorläufig bis zur definitiven ganzläufigen Stromabgabe notwendig sein, die Durchleuchtungen erst in den späteren Abendstunden vornehmen zu können, weshalb der Bevölkerung des Bezirkes in dieser Beziehung eine Ungelegenheit bereitet wird; Auswärtige müssen sich daher über einen Tag d. h. die Nacht in das Spital aufnehmen lassen, und finden gegen die normalen Verpflegskosten daselbst Unterkunft.

Über die Preise die bei Durchleuchtungen beziehungsweise Fotografien entstehen, kann ich vorher keine definitiven Angaben machen, da der effektiv gebrauchte Strom bei der Vornahme der Durchleuchtung erst ermessen werden muss. Für Kranke, die Symptome eines Magen-Darmleidens bieten, empfiehlt es sich, um keine Verzögerung entstehen zu lassen mindestens 8—10 Stunden vorher vollkommen nüchtern zu sein, d. h. weder zu essen noch zu trinken. Der Anfang des Betriebes wird an alle Gemeinden des Bezirkes Güssing bekannt gegeben werden, voraussichtlich in der zweiten Woche des Monats Februar.

Dr. Karl Singer Primararzt.

Christlichsoziale Versammlungen.

Am 1. und 2. Feber hielten Nationalrat Binder und Landesrat Koch in den Bezirken Jennersdorf und Güssing Versammlungen ab.

In sachlicher Weise widerlegten die beiden Volksvertreter die von den Bündlerabgeordneten gegen die christlichsoziale Partei erhobenen Anschuldigungen und sagten, dass es bequemer sei, sich der Arbeit zu entziehen, wie es die Bündler taten und hinauszugehen und zu schimpfen.

Sie sagten, dass es festgenagelt sei, dass die Bündler bei dem Zusammentritt des Landtages die Mitarbeit verweigerten, schon in der Voraussicht der kommenden schweren Zeiten. Sie haben sich der Verantwortung entzogen.

Die Abgeordneten der Bündler verurteilen die Zollpolitik der Regierung, vergessen aber ganz, dass Österreich kein Agrarstaat sei und nur 3 Monate im Jahre von seiner Produktion lebt, dass für die übrigen 9 Monate die Lebensmittel eingeführt werden müssen.

Auf die Klagen, dass die Produkte der Landwirte besonders Fleisch, viel zu billig sei antworteten die Abgeordneten, dass dies ja richtig sei.

Doch hänge dies mit der momentanen schlechten wirtschaftlichen Lage zusammen, die durch den Stillstand der Industrie herbeigeführt wurde.

Solange der Arbeiter gut verdiente, war er auch in der Lage sich Fleisch zu kaufen, heute bei der Noilage aber nicht, diese momentane so schlechte wirtschaftliche Lage sei aber nur vorübergehend.

Die Christlichsozialen tragen eine schwere Verantwortung und allen Menschen gerecht

zu werden sei auch schwer, sie, die stärkste Partei der Republik habe aber auch die grösste Verantwortung, im Gegensatz zu den Abgeordneten der Bündler, welche es sehr leicht haben und nur hetzen, eben, weil sie keine Verantwortung tragen.

Die sachlichen Ausführungen der beiden Volksvertreter, ihre bereitwilligste Beantwortung aller an sie gerichteten Fragen, die Aufzählung aller Schwierigkeiten im gegenwärtigen Moment gefielen überall sehr, besonders haben es die beiden Abgeordneten unterlassen über ihre Abgeordnetenkollegen die Bündler zu schimpfen was allgemein auffiel da viele bündlerische Wähler erklärten, dass ihnen dies sehr gefalle, im Gegensatz zu mehreren Abgeordneten der Bündler die ihre Versammlungsreden mit wüsten Schimpfereien ausfüllen, um dadurch ihre Unwissenheit zu verbergen.

Das Volk wünscht sachliche Kritik und keine Hetzerein und persönliche Verunglimpfungen der gegnerischen Abgeordneten sondern Wissen und Arbeit.

Lächerliches Angstgeschrei!

Von Zeit zu Zeit müssen die sozialdemokratischen Führer Angstrufe austossen und es ist dies sehr auffallend, dass dies immer dann geschieht, wenn es aus der Parteiküche ganz fürchterlich zu stinken beginnt.

Ein solcher Gestank kam neulich aus Bruck an der Mur, wo der dortige rote Bürgermeister Pichler ganz seelenruhig 200 Millionen Kronen Steuergelder für den Bau eines Arbeiterheims verwendet hat.

Dann das Zusammenkrachen der roten Hammerbrotwerke, wo einige sozialdemokratische hohe Herren um ihr Brot kamen.

Damit die braven Arbeiter, die doch immer hinters Licht geführt werden, nichts merken, lässt man die Grubenhunde bellen.

Die burgenländische Freiheit brachte in ihrer Nummer von 30. Jänner 1925 einen Alarmartikel über monarchistische Bewegungen und damit zusammenhängende Bandeneinfälle.

Als Hort der Bewegung wurde auch Güssing genannt. Dies ist so lächerlich wie frivol und dumm.

Wir haben andere Beschäftigungen als sich mit solchen Hirngespinnsten abzugeben, der Kampf ums tägliche Brot nimmt unsere Bürger voll und ganz in Anspruch und der wird uns durch die Sozialdemokraten ohnehin genug erschwert.

Der Sinn dieses Alarmartikels ist klar der famosse Schreiber desselben will die Sozialdemokraten als die alleinigen treuen Republikaner hinstellen, und alle Christlichsozialen, Grossdeutschen wohl als Feinde derselben.

Wir sind zumindest so treue Staatsbürger, als es der Artikelschreiber ist und lassen uns durch ein solches Gebell nicht irren machen.

Genossenschaftsleben!

Diese Woche hat der Tod einen bescheidenen Mitbürger unserer Gemeinde ein Mitglied der Bäckergenossenschaft entrissen, es war bei dessen Begräbnis die Feuerwehr und auch der hierortige Veteranenverein völlig korporativ erschienen nur die Mitglieder der verschiedenen Genossenschaften, der Gewerbestand war nicht in würdiger Weise vertreten, weil eben keine vorherige Verständigung, kein Aviso von Seite der Genossenschaftsleitung erfolgte.

Wir leben heute im Zeitpunkte der Zwangsgenossenschaften und Zwangsversicherungen, haben nicht allein den verschiedenen Bestimmungen ganz ergebenst zu gehorchen sondern auch empfindliche materielle Opfer zu bringen um nicht vereinzelt umzufallen oder einem systematischen Ruine entgegen zu kommen.

Die Genossenschaft sollte in jeder Weise unser Stützpunkt in allen Angelegenheiten sein und durch die Macht der Einigkeit und Organisation uns von heutigen Übergriffen bewahren und oft von unbegründeten Belästigungen schützen.

Wenn wir uns als Gewerbetreibende gegenüber stellen, so empfindet ein jeder von uns andere Schmerzen und ein jeder hat im Bewusstsein seiner beruflichen Lage mehr zum Weinen als zum Lachen. — All dies ist ein Zeichen der heutigen Zeit, wobei die misslichen Geschäftsverhältnisse und ein Vergleich dessen, die ganz entschieden überbürdeten, vielseitigen Abgaben und Betriebslasten, somit auch die Sorgen ums tägliche Brot viel zur Verbitterung beitragen.

Gerade so zerrüttelt als heute die normale Lebensweise ist, ist auch leider die Einigkeit sei es in wirtschaftlicher, politischer oder gewerkschaftlicher Beziehung, und dies ist der grösster Schaden unsern alle.

Dort wo der Handel- und Gewerbestand seiner führenden Rolle bewusst ist und die Einigkeit bewahrt, geniesst dieser auch allseits grössere Achtung und hat weitgehende Erfolge auf allen Richtungen gesichert

Ich will nun auch sagen, dass wir nicht allein im Rahmen der Genossenschaften sondern auch im gesellschaftlichen Leben mehr Füllnahme bedürfen und nicht so wie bereits in letzter Zeit auch Fälle vorkamen wo ein Gewerbetreibender den anderen ausweicht oder durch unüberlegte Witze und Redensarten beleidigt.

Auch unserem heimgegangenen Mitbürgern welche auch als Mitglieder der Genossenschaft in betracht kommen, auf mehr Pietät mehr Anteilnahme auch öffentlich bekundet werden. In solchen Trauerfällen sollte die Genossenschaft auch ihrem Platz einnehmen und in geordneten Reihen korporativ vertreten sein.

Ein Gewerbenutzernehmer.

AUS NAH UND FERN.

Güssing. Personalbericht Nationalrat Herr Franz Binder war am 2. und 3. d. M. in Güssing und Strem.

St.-Michael. Georg Hauschka von St. Michael hat sich am 31. Jänner bei einem Begräbnis verkühlt Heute liegt er an Lungenentzündung schwer darnieder.

Begräbnis. Am 31. Jänner hat Güssing wieder einen von seinen guten Bürgern verloren. Der Name des Gottseligen ist Franz Wolf Bäckermeister. Der in kürzer Zeit kränkliche Mann bekam die Grippe, die ihn nach Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 66 Jahren in die Ewigkeit entriss. Der am 2. Feber erfolgten Beerdigung nahm eine grosse Zahl der Trauergäste teil

Güssing. Die von ihrem Manne Stefan Toth, Wagner in Moschendorf, wegen absolut grundloser Eifersucht verfolgte und lebensgefährlich verletzte Frau Maria Toth, wurde sterbend ins Krankenhaus Güssing gebracht und ist hier ihrer Verletzung erlegen. Stefan Toth, der als gewalttätiger, gemeingefährlicher Mensch bekannt ist, hätte längst schon der Internierung bedurft. Die 10 Kinder dieses unglücklichen Ehepaares befinden sich in grösster Not.

Liedertafel und Konzert in St.-Michael. Der Gesangverein Stremtal und der Verein der Musiker von Stegersbach und Umgebung machten am 1. Feber d. J einen gemeinsamen Ausflug nach St. Michael, um dort in den Lokalitäten des bestbekanntesten Wukits'schen Gasthauses eine Liedertafel und zugleich ein Konzert zu veranstalten. Zirka 35 Damen und etwa 12 Herren von Gesangverein entzückten alle Kenner unter der vortrefflichen Leitung des bestbewährten Kapellmeisters Oberlehrer Luif — mit ihren sechs schönen, schweren Chören, darunter einen in burgenländischer Mundart von Karl Kaiser komponiert v. Alois Hahn. Der Musikverein

aber trug vier populäre Stücke, zwei Märsche einen Walzer und ein Wiener Volkslied — Potpourri vor. Zum Schlusse trug der Männerchor aus den Mitgliedern des Salonorchesters Koschat's „Ein Sonntag auf der Alm“ mit Klavierbegleitung vor. Das Publikum war zwar nicht zahlreich, doch sehr dankbar für jede Nummer. Hatten die zwei trefflichen Stegersbacher Vereine vielleicht einen materiellen Schaden, so wird dieser vom grossen sittlichen Erfolg weit überhoben und haben sich genannte zwei Vereine wieder einen wohlverdienten Lorbeerkrantz geholt. Nach den Vorträgen unterhielt sich das intelligente Publikum bei den Klängen der St. Michaeler Blechmusik, und erst spät nach Mitternacht begann die Abfahrt der braven Stegersbacher und die Trennung der Gäste. Herr Wukits, samt seiner Frau und seinem Personale verdienen ebenfalls das vollste Lob. Die Speise und Getränke in diesem Lokale sind schon von jeher als exquisit bekannt. Ihr Stegersbacher Sänger und Musiker, habt vielen Dank, für den auserlesenen grossen Genuss, mit dem Ihr uns beschert habt.

Güssing. Nächsten Sonntag am 8. Feber wird Nachmittag um halb 3 Uhr in Rosenberg (bei Güssing) die Glocke und Kapelle eingeweiht. Die Zusammenkunft zur Feierlichkeit ist beim roten Kreuz.

Jeder Leser unseres Blattes erhält illustrierte Preisliste über Uhren, Eisenbahnen mit Uhrwerk, Radioapparate und Bestandteile zum Eigenbau von Radiostationen mit Anleitung umsonst und portofrei zugesendet. Schreiben Sie eine Karte an Max Böhnel, Wien, IV., Margaretenstrasse 18. (Ent.)

Warnung!

Ich fordere die Herrn Gastwirte in Güssinger Bez. auf, dass sie für meinen Sohn,

Franz Schweizer

keine Getränke ohne Geld ausfolgen, weil ich seine Schulden nicht bezahle.

Tobaj, 2. Februar 1925.

Franz Schweizer als Vater.

Amerikanische	Amerikanische
	Schnittreben
	erstklassige Qualität
	noch am Stocke.
	Auskunft erteilt
	Florian Mayer
	Kaufmann
Schnittreben	in Deutsch-Schützen.

Eine Wirtschaft bei Studenzen

mit 6 Joch Scheibengrund und schönem Wald samt Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude (Stallung für 4 Stück Vieh), alles gemauert, mit Ziegel gedeckt, ein Obstgarten mit 90 tragbaren Obstbäumen, samt grossen Fundus Instruktus ist preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt

Rudolf Wieser

Tischlermeister

Kirchberg, an der Raab Steiermark.

Komplette Radio-Apparate



für Zimmer- und Hochantenne — Hörreichweite 30 bis 60 km mit Schiebepule und Kristalldetektor K 100.000. Mit Doppelschieber K 200.000, mit Drehkondensator K 280.000. Für kurze und lange Wellen K 460.000. Baukasten für Radio-Einlampen-Apparat für Fernempfang bis 500 km K 750.000. Baukasten für Radio-Zweilampen-Apparat, Reichweite bis 1000 km K 1.200.000. Dreilampen-Apparate für Auslandempfang aller europäischen Stationen laut Abbildung K 3.000.000. Kopfhörer, alle Marken, von K 120.000 aufw. Alle Einzelteile für Radiobau — Antennenbau — Leitungsmaterial und Anleitungen für Radio- und Antennenbau. Preisliste gratis. Versand ab Wien gegen Einsend. von K 10.000 Angabe, Rest Nachn.

Max Böhnel, Wien, VI. Margaretenstr. 18
Abt. 164.

DER KURS DES AUSLANDGELDES.

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank
— Wien am 6. Februar —

Amerikan. Noten 1 Dollar	70.460 K
Belgische Noten 1 Frank	3 370 "
Bulgar. Noten 1 Leva	498 "
Dänische Noten 1 Krone	12.040 "
Deutsche Noten 1 Billion Mark	16.740 "
Englische Noten 1 Pfund	314.200 "
Französische Noten 1 Frank	3.685 "
Holländische Noten 1 Gulden	27.100 "
Italianische Noten 1 Lira	3.085 "
Jugoslaw. Noten ungest. 1 Dinar	972 "
Norwegische Noten 1 Krone	9.860 "
Polnische Noten 1 Zloty aufw.	13.480 "
Rumänische Noten 1 Lei	356 "
Schwedische Noten 1 Krone	18.560 "
Schweizerische Noten 1 Frank	13.410 "
Spanische Noten 1 Peseta	9.210 "
Tschechoslov. Noten 1 Krone	2.127 "
Ung. Noten (neue em.) 1 Krone	0.96

Die Goldparität 14.400 K.

Die Leinen-Spinnerei und Weberei

M. Drossbach & Co., Bäumenheim

errichtet zur Zeit in

Weisskirchen (Obersteiermark)

einen Filialbetrieb (Leinenspinnerei, Weberei und Bleicherei).

Dieses Werk wird im Laufe der nächsten Monate in Gang kommen und sich hauptsächlich der Verarbeitung von

Flachs, Hanf und Werg gegen Lohn widmen.

Die Rücklieferung wird, wenn die Fabrik erst voll im Betriebe ist, bei rohen Leinen, Zwilch und Körper in etwa 6 bis 8 Wochen erfolgen; gebleichte und gemusterte Gewebe erfordern natürlich entsprechend längere Zeit.

Rohstoffe können schon jetzt direkt oder durch unsere Agenten nach Weisskirchen angeliefert werden, bei denen auch die Muster eingesehen und weitere Auskünfte eingeholt werden können.

Rohleinen, Zwilch und Körper können voraussichtlich schon in November und Dezember abgegeben werden.

Zur Übernahme der Rohstoffe sind ermächtigt:

Adolf Holper, Seilermeister, Güssing.



Gutgehendes, grösseres

Gasthaus

s. Inventar, mit

Schlachtbrücke

und Wirtschaftsgebäuden ev. auch einige Joch Grund zu verkaufen. Nähere Auskunft bei

Marie Woppel, Sulz
bei Güssing.



Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher sind wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek in Güssing. Preis 70.000 Kronen.

Landwirtschaft in Güssinger Bezirk

(Burgenland)

zu verkaufen. Dieses besteht aus 7 Joch Weingarten, Acker, Wiese und Garten, ein gemauertes Haus mit Ziegel gedeckt, Zimmer, Küche, Presshaus mit Presse, Schopfen und für 12 Stück Vieh ein Stall.

Preis 4200 Dollar.

Nähere Auskunft erteilt die Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Abonniert, leset und verbreitet die **GÜSSINGER ZEITUNG**

Flachs wird zum Verspinnen und Weben von Leinwand

übernommen und auch gekauft von

August Sattler Söhne Leinenwarenfabrik

Rudersdorf (Burgenland) bei Fürstenfeld, Thondorf bei Graz.

Flachs wird sowohl in unserer Fabrik als auch in unserer Niederlage **Graz, Landhausgasse 2** übernommen.

Schreibmaschinen

fabriksneue, fast neue und gebrauchte und deren Zugehör für sämtliche Systeme liefert zu den billigsten Preisen

Schreibmaschinenhaus Hans Winkler

Graz, Frauengasse 7/III. (Thonethof)

Verlangen Sie Preislisten!

Ausführungen von Wasserversorgungen jeder Art, sowie Sanitäre-Anlagen und Zentralheizungen übernimmt

Kosseg und Lederer

Graz, Schönaugürtel No. 53.

— Auskünfte erteilt vom 5. Jänner 1925 —
Herr Kosseg, Güssing bei Frau Neubauer.

Eberharats Schmiedestahlpflüge,
Pracners Sämaschinen und Düngerstreuer Chili-
streuer, Deyls Rübenhackmaschinen,
Original Auraser Wieseneggen und Schälriefer
sind Weltmarken. Wozu zweifelhafte Nach-
ahmungen kaufen, wenn die Originale billiger
erhältlich bei der

„Garbe“ Ges. für Landw.
Maschinen m. b. h.
Wien IX., Porzellangasse Nr. 43.

Fernsprecher 11-1-01. Drahtanschrift: „Garbesep“
Filiale: Linz, Ludlgasse 19a. Vertreter gesucht.

SPARHERDE

beste Qualität, erstklassig ausge-
führt, liefert von

3 Millionen Kronen

aufwärts

Firma Novak, Schlosserei
Heiligenkreuz, i. L. (Burgenland).

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Kapital: 1,355.900 ung. K.
über 100,000.000 öst. K.

Einlagen: über **3** Milliarde Kronen.

Übernimmt Gelder gegen 16%^o-tige
Verzinsung auf Einlagebücher wie auf
Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürg-
schaftsschuldscheine, Wechsel und
Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere auslän-
dische Valuten werden zum Tageskurse
eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck)
werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-
New-York.

BESTES Organ für Annonzen
ist die GÜSSINGER ZEITUNG!

Einlagen: über 1 Milliarde

SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT
STEGERSBACH.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlage-
bücher und Conto-Corrent, derzeit mit
16%^o-ger Verzinsung.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und
Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische
Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung
sämtlicher bankmässigen
Transaktionen.

Ein kompletter
Leitbrunnen
(12 Meter) aus Holzrohren
ist billig zu verkaufen bei
Herrn Baldauf, in Güssing.

Gewehre!

1 Jagdgewehr mit wechselbarem
Lauf. Preis 1,000.000 K.

1 Repetiergewehr. Preis 600.000 K

1 neues Ziehharmonium K 1,900.000

ist zuverkaufen bei Augustin, Punitz 23.

Übersiedlungs-Anzeige!

Gebe hiermit meinen geschätzten
P. T. Kunden bekannt, dass ich ab
1. Februar 1925 mein Geschäft

hierorts in meinem neugegrün-
deten eigenen Heim im Hause
No. 104b (anschliessend hinter dem
Wohnhause des Herrn Bürger-
meisters Julius Fischl) verlegt habe.

Ich werde bestrebt sein mein
Geschäft wie bisher, eventuell noch
etwas besser zu gestalten, um meine
p. t. geschätzten Kunden zu befriedigen
und so wie bisher den geneigten Zu-
spruch zu erhalten. Hochachtungsvoll

FLORIAN ILLIGASCH

Herren-, Damen und Uniformschneidermeister
Güssing No. 104, Burgenland.

Reele Bedienung! Mässige Preise!
Grosses Lager v. Herren u. Damenstoffen u. Zugehör.

ALLGEMEINE HANDELS- UND INDUSTRIE A.-G.

Telefon No. 8 und 10. STEGERSBACH. Telefon No. 8 und 10.

Liefert sämtliche Baumaterialien, wie

Zement, Stukaturrohr, Eternit, Dachziegel, Dach- und Isolier-
platten, Gips. Grosses reichsortiertes Lager an Traversen.

Landwirtschaftliche Maschinen

in nur erstklassiger Ausführung und zu konkurrenzlosen Preisen ist für

K a u f l e u t e

die billigste Einkaufsquelle für sämtliche Kolonialwaren und
Bedarfsartikel. Eigenes grosses Lagerhaus. Telefon 8 u. 10.



Cosulich-Line

Nach New-York

mit den Schnelldampfern

„Martha Washington“ „Presidente Wilson“

Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas

Kostenlose Auskünfte durch die Ver-
tretung für das Burgenland

Stefan Klee, Güssing No. 16.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-
SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH